

# Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 13

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebis Wochenschau



- **Militär.** Just die emsigsten (linken) Demonstranten wollten der (rechten) Armee ihre Demonstration (lies: Defilee) vermiesen.
- **Tempo.** Selten erledigt das Parlament ein Geschäft so speditiv wie die eigene Taggelderhöhung ...
- **Schmierereien** in Stadt und Land nehmen immer mehr überhand. Ein Rat: Lassen Sie die Flächen nicht für teures Geld reinigen, damit schaffen Sie nur neue Freiräume für Sprayer und Kleckser!
- **Die Frage der Woche.** Im «Zuger Tagblatt» fiel die Frage: «Weshalb genießt die Droge Alkohol wohl soviel Legalität?»
- **Teuerung.** Dies ein Titel «Noch mehr Inflation», und das der böse Schluss: Es liegt im Wesen jeder richtigen Inflation, dass sie immer mehr möchte.
- **Bewegung.** Kleiner Trost (für Zürcher vor allem): In acht bis zehn Jahren wird es bald nur noch halb so viele Jugendliche geben wie heute ...
- **Sackgasse.** Man darf nicht sparen auf Kosten der Betagten, man darf nicht sparen auf Kosten der Bauern, nicht sparen auf Kosten der Armee, nicht sparen auf Kosten der Jungen, nicht sparen ...
- **Zürich.** In einer langen Diskussion wurde im Kantonsrat viel Energie verschwendet, um eine SP-Vorlage über Energiesparen energisch abzulehnen.

- **Muhu!** Was letztes Jahr für unmöglich gehalten wurde: Ueber-raschend schnell haben sich die Schweizer Kühe an die neue Melkzeit gewöhnt.
- **Das Wort der Woche.** «Arbeitersekt» (erläuscht in der Radio-sendung «Länder und ihre Getränke»; gemeint ist das Bier).
- **Zügel-tip.** Der Nagel, den man mit dem Hammer auf den Kopf treffen will, sollte nicht der Daumnagel sein!
- **Fortschritt.** Immer mehr Wein hat nicht nur keinen Zapfen (Goût), sondern überhaupt keinen Zapfen (Kork) mehr.
- **Zirkus.** Ein Dompteur auf die Frage, ob nicht ein Löwe und eine Maus zusammen eine tolle Dressurnummer ergäben: «Das geht nicht – weil der Leu Angst vor der Maus hätte!»
- **Pädagogik.** In einer Psychologie-Zeitschrift ist ein Artikel über «schwererziehbare Eltern» zu finden. Frei nach Goethe: Wir könnten erziehbare Kinder gebären, wenn nur die Eltern nicht so schwererziehbar wären.
- **Fall für Unfallverhütung.** Ein PW-Lenker stiess mit einem Am-bulanzwagen zusammen, weil er wegen seines Kassettengerätes die Sirene nicht hörte. Gegen die voll aufgedrehten Lautsprecher sind die Martinshörner nur ein Piepsen. – Der Weg ins Spital ist mit Diskomusik gepflastert.
- **Perikles sagte:** «Obgleich nur wenige eine politische Konzeption entwerfen und durchführen können, so sind wir doch alle fähig, sie zu beurteilen.»

## Am Rätö si Mainig



Letschthii hend z Radio und a paar Zitiga in iarna «Schlaag-ziila» vumana «Eclat» und vu «Misstön» im Schtänderoot gschwätzt und gschriba. Wenn

ta denn gschpannt druuf gwartat häsch, was do woll passiert sebi, öpp villicht aina am andara a paar böösi Schlötterlig aaghängt oder gäär Kläpf aatrait hei, denn bisch enttüscht kho. Passiert isch nämli nüüt anders, als dass bi dr Debatta über d Eherechts-Reform ai Schtänderoot am Schluss vu dr Sitzig an andari Mainig vor-trait hät als dia übriga 28 aaweesanda Khollega. Dr Walliser Schtandasvarträter Genoud hät nämli gmaint, au a Familia hebi an «Oberhaupt» nöötig, är jedafalls glaubi nita, dass a Gmainschaft ohni Khopf exischiara khönni; drum sebi är gega dia Reform. Und zäb isch – wia gsait – vu etliha Journalishta als «Eclat» und «Misstön» deklariert kho.

I hami dua gfrogat: In wel-lara «Volggsdemokratii» glau-band aigantli dia Purschta us dr schriibanda und schnorranda Zunft dass si lääband, wenna därigi khopfloosi Uurtail fäl-land? Bruuchts bi iüüs schu Muat, zum im Parlament aiga-willigi Aasichta z varträta?

I bin ganz und gäär nit dr Mainig vum Schtänderoot Ge-noud – aber i findas prima,

dass dä Maa dr Mumm ghaa hät, zum gega da Schtrom z schwimma und für siini aiga Uuffassig iizschto. Und im übriga bin i au sihher, dass är mee Bürger im Rugga hät, als mänga Eherechtsreformer woorha will.

## Vorbild

Chef: «Aber bitte, Herr Kel-ler, räumen Sie doch einmal Ihren Schreibtisch auf.»

Angestellter: «Erlauben Sie, ich komme von der Hochschule!»

Chef: «Verzeihung, dann zeige ich Ihnen, wie es gemacht wird.»

## RUHIGER, GELÖSTER, AUSGEGLICHERER



**biovital**

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Nebelspalter-Verlag  
9400 Rorschach

**Voranzeige  
Neuerscheinungen  
Frühling 1981**

Jules Stauber  
**Cartoons statt Blumen**

Fritz Herdi  
**Häsch en Parkplatz?**

Demnächst bei Ihrem Buchhändler